

Promotionen

Promotion B

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Dr. oec. Rosmarie Steinborn, am 5. Dezember, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die rationale Nutzung des Arbeitsvermögens als objektives Erfordernis der sozialistischen erweiterten Reproduktion - Wege und Möglichkeiten der Erschließung der Arbeitskräftepotenziale im Industriebetrieb.

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften
Dr. rer. nat. Gerd K. Müller, am 12. Dezember, 13 Uhr, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, 7010, Bräderstraße 34: Die nebelbedingte Vegetation der zentralperuanischen Küstengebiete.

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftliche Kommunismuskommunikation
Dimitri Seidewitz, am 12. Dezember, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Neuer Hörsaalkomplex, Hörsaal 9: Der Ästhetizismus am Scheideweg zwischen der philosophischen Klassik und der Gegenwart. Zu den ästhetischen und kulturphilosophischen Ideen Kant, Schillers, des frühen Nietzsche, Simmel und jungen Lukács.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Wilfried Mückl, am 10. Dezember, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die komplexe Analyse der betrieblichen Grundmittelproduktion als Voraussetzung für die weitere Verwirklichung der Betriebsplanung - Untersuchungen im Bereich der metallverarbeitenden Industrie mit vorwiegend Serienfertigung.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Hans-Jörg Gülich, am 9. Dezember, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Uni-Hochhaus, I. Stock, Raum 13: Literatur und Klassenkampf. Johannes B. Bechers Weg an die Seite der Arbeiterklasse und sein Beitrag zum theoretischen Selbstverständnis der proletarisch-revolutionären Literaturbewegung in Deutschland.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Jürgen Büchel, am 9. Dezember, 13 Uhr, im Sektionsgebäude 7010, Johannisaallee 21, Hörsaal 219: Die praktische Anwendung des Rinderblutgruppenbestimmtes in der DDR unter besonderer Berücksichtigung von Beziehungen zwischen Blutgruppenallelen und der Vererbungsleistung von Bullen ausgewählter Genotypen.

Sektion Chemie
Karl-Heinz Hallmeier, am 9. Dezember, 13 Uhr, im Hörsaal II, Linnestraße 2, der Sektion Chemie: Untersuchung der Quantenausbeutespektren chemischer Verbindungen, insbesondere komplexer Ionen, im ultravioletten Röntgengebiet.

Bereich Medizin
Taisija A. Pawlowitsch, am 8. Dezember, 13 Uhr, Bibliothek der Universitäts-Frauenklinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55: Quantitative lymphographische Untersuchungen im Rahmen der operativen Therapie des Zervixkarzinoms.

Karla Schürer, am 8. Dezember, 13.30 Uhr, Bibliothek der Universitäts-Frauenklinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55: Prophylaxe des Atemwegsinfekts durch Dexmethasongabe in der Fetalperiode.
Hans-Joachim Leubuscher, am 8. Dezember, 14.30 Uhr, Bibliothek der Universitäts-Frauenklinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55: Psychophysiologische Untersuchungen der Testleistung und ereignisrelevanter Hirnpotentiale in einem leistungsadaptierten Konditionierungsverfahren am Menschen.

Christof Schindler, am 8. Dezember, 15 Uhr, Bibliothek der Universitäts-Frauenklinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55: Zellbiologische Charakterisierung von Ovarialkarzinomen durch quantitative Ermittlung von Kernoberflächenfunktionen in der in vitro-Zellkultur.

Klaus-Dieter Kaula, am 8. Dezember, 15.30 Uhr, Bibliothek der Universitäts-Frauenklinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55: Die Verteilung verschiedener Trophoblastentypen in Placenten nach klinisch und anatomisch unauffälliger Schwangerschaft.

KMU-Angehörige üben aktive Solidarität



Studenten der Sektion Journalistik beim Verkauf von Plakaten, Grafiken, Büchern u. v. a. Während der Dokfilm-Woche veranstalteten sie vor dem „Capitol“ einen Solidaritätsbasar.

Große Resonanz fand auch der Aufruf an der KMU, sofortige Hilfe für die Erdbebenopfer von El Anam zu leisten. 42.000 Mark erbrachte die Spendenaktion bisher. Besonderen Anteil daran haben z. B. die Mitarbeiter der HA Wirtschaftsinformation mit 3908 Mark, der Sektion ANW mit 2246 Mark, Medizinische Klinik mit 2368 Mark und der Geriatrie mit 1000 Mark. Diese Aktionen zeigen, daß die Bereitschaft zur Solidarität zum festen Bestandteil unserer sozialistischen Lebensweise geworden ist.

Foto: Barow

Gute Ausbildung für äthiopische Studenten

Das erste Studienjahr erfolgreich beendet

Seit Anfang September 1980 hat die zweite Arbeitsgruppe des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität ihre Tätigkeit am Medical College in Gondar (Äthiopien) aufgenommen. Nachdem das erste Jahr mit den Fachgebieten Anatomie, Physiologie und Physiologische Chemie erfolgreich abgeschlossen wurde, konnten 77 Medizinstudenten das Studium mit den Fächern Pathologie, Mikrobiologie und Pharmakologie fortsetzen, während 85 neue Studenten ihr erstes Studienjahr aufnehmen. Die Aufgabe für die neu beginnenden Teilgebiete besteht nicht nur in der Erfüllung der Unterrichtsverpflichtungen. Sie beinhaltet bereits die Integration unserer Kollegen in wichtige diagnostische, therapeutische und präventive Aufgabenstellungen und mikrobiologische Untersuchungen demonstrieren. Sie erfordern neben fachlichem Wissen auch eine Vielzahl organisatorischer Leistungen, um arbeitsfähige Laboratorien zu schaffen.

Ende Oktober besuchte uns Genosse Günter Matusberger, der Botschafter der DDR in Äthiopien, mit einer Arbeitsgruppe. Er zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der Leistung unserer Kollegen des ersten Jahres und konnte auch die Wertschätzung spüren, die in offiziellen Gesprächen mit Vertretern der Administration der Region Gondar immer wieder zum Ausdruck kam.

Anlässlich eines Empfanges war es möglich, vielseitige Erfahrungen, auszusprechen und neue Verbindungen herzustellen, die dazu beitragen werden, auch die nächste Etappe der Ausbildung mit neuen Fächern sowie die Vorbereitung des Klinischen Departments erfolgreich zu gestalten.

Dr. sc. med. J. Wenzel

Erfolgreiche Konferenz zu Problemen der Textlinguistik

Der Lehrstuhl Deutsche Sprache der Gegenwart der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig veranstaltete kürzlich eine Konferenz für Nachwuchswissenschaftler aller germanistischen Institutionen der DDR (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR).

Das für vielseitige wissenschaftliche Untersuchungen offene Thema „Probleme der Textlinguistik“ (Träger der Konferenz war die Forschungsgruppe Textlinguistik und Grammatik) gab den notwendigen Rahmen, der als Bezugspunkt für zahlreiche Forschungsprojekte der germanistischen Linguistik in der DDR fungieren konnte.

Neu war an der Konferenz, daß alle Teilnehmer zu einem 30minütigen Diskussionsbeitrag (mit vorheriger Abgabe von Thesen) verpflichtet wurden, der in kleineren Arbeitsgruppen gehalten und verteidigt werden, interessante Beiträge gab es z. B. zur Theorie der Textkonstitution.

Die Ergebnisse einzelner Dissertationen vorhaben dürften nicht nur den Linguisten interessieren, etwa zur sprachlichen Darstellung des Problemlösungsprozesses in Diplomarbeiten oder zur Untersuchung des gesellschaftlich bedingten Sprachwandels in Kochrezepten u. a. m. Die Vielfalt der vorgetragenen Themen brachte Zuordnungsprobleme mit sich, erweiterte aber auch den Blick für andere, weniger untersuchte Bereiche. Die Ergebnisse einzelner Dissertationen vorhaben dürften nicht nur den Linguisten interessieren, etwa zur sprachlichen Darstellung des Problemlösungsprozesses in Diplomarbeiten oder zur Untersuchung des gesellschaftlich bedingten Sprachwandels in Kochrezepten u. a. m. Die Vielfalt der vorgetragenen Themen brachte Zuordnungsprobleme mit sich, erweiterte aber auch den Blick für andere, weniger untersuchte Bereiche.

Dr. Sabine Dallmann, Dr. Margot Heinemann

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Dezember bestätigte der Rektor den Einsatz von Dr. Dr. Ingeborg Meischner als stellv. Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektion Psychologie. Gleichzeitig dankte er Prof. Dr. Werner Keiser für seine Tätigkeit.

Kurz notiert

Dekane gewählt

Auf der Plenarsitzung des Wissenschaftlichen Rates wurde die Wahl der Dekane und die Neukonstituierung der Fakultäten vorgenommen.

Dem Senat gehören an:

Der Rektor Prof. Dr. Rathmann als Vorsitzender, der 1. Sekretär der Kreisleitung Dr. Fuchs, die Prorektoren Prof. Dr. Stein (1. Prorektor), Prof. Dr. Hennig (Stellv. Vors. des Wissenschaftlichen Rates), Prof. Dr. Piazza, Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Berger, Prof. Dr. Menger (Vertreter der UGL) und Petra Heilsgott (Vertreter der PDL-Kreisleitung), Prof. Dr. Reinicke, Dr. Schöpp und Rosemarie Pasold (Student) sowie der Sekretär des Rates, Dr. Dorn.

Als Dekane wurden gewählt für die Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft, Prof. Dr. Wittich; für Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Pätzold; für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaften, Prof. Dr. Heilig; für Mathematik und Naturwissenschaften, Prof. Dr. Pfeifer; für Medizin, Prof. Dr. Hofmann; für Agrarwissenschaften, Prof. Dr. Brandisch; für Theologie, Prof. Dr. Moritz.

Gedenkkolloquium am K.-Sudhoff-Institut

(UZ-Korr.) Unlängst veranstaltete das Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften zum 5. Male das Gedenkkolloquium zum Andenken an den am 18.10.1966 verstorbenen Professor und Direktor des Karl-Sudhoff-Institutes, Dr. G. Harig. In diesem Jahr sprach Prof. Dr. sc. Reinhard Mücke, Leiter des Wissenschaftsbereiches Wissenschaftstheorie/Wissenschaftsgeschichte der Sektion Philosophie der Martin-Luther-Universität Halle.

Einladung zur Sonntagsvorlesung

Die nächste Sonntagsvorlesung Leipziger Hochschulen und Akademie-Institute in Verbindung mit der URANIA liest Prof. Dr. Lotze von der Handelshochschule Leipzig am 14. Dezember, 10 Uhr, im Hörsaalgebäude der KMU, Hörsaal 17, unter dem Thema: „Von der Kaarimuschel zum Papierschein - Geld im Wechsel der Zeiten“.

Aktivtagung der Sportkommission

Am Mittwoch, dem 10. Dezember, 14.30 Uhr, findet im neuen Hörsaalgebäude, Hörsaal 9, das Gewerkschaftsaktiv zur Sportarbeit an der KMU statt. Alle gewerkschaftlichen und staatlichen Sportfunktionäre und interessierten Mitarbeiter sind eingeladen.

Ein Praxiserlebnis besonderer Art

Freitag vor einer Woche. Junge Leute mit Kamera und Mikrophon vor dem Capitol. Beobachtende Leipziger glauben an eine Fernsehsendung, doch es sind Journalistudenten, die sich über die Dokumentarfilmwoche berichten. Am Abend dieses Tages wird die Filmwoche schon Vergangenheit sein. Weiterleben wird das Festival in seinen Wirkungen, in Gedanken und Gefühlen seiner Teilnehmer.

218 Filme aus 47 Ländern, der UNO/UNESCO, der PLO, des ANC und aus Westberlin, wurden aufgeführt. Von 22.000 Zuschauern wurden allein die Capitol-Veranstaltungen besucht, so sagte die Programmstatistik. Doch nicht diese Dimensionen sind es, die das Wesen der Leipziger Filmwoche ausdrücken. Lateinamerika im revolutionären Feuer, für mich war das der diesjährige Schwerpunkt. Wir erleben den ersten Film der revolutionären Front von El Salvador „Morazan - die erste befreite Zone“. Wir nahmen an erregenden Streifen „Im Schatten einer Revolution: El Salvador“ (Schweden) und „El Salvador - Revolution oder Tod“ (Niederlande) teil. Nach diesen Filmen, im Mittensichtgespräch, sammelten die Dokumentaristen spontan für die Aktion „Waffen für El Salvador“. Am Vortrag erbrachte die traditionelle Solidaritätsaktion von Journalistudenten unserer Universität 817 Mark zur Unterstützung lateinamerikanischer Befreiungsbewegungen.

Überhaupt sind KMU-Studenten ständige Besucher, noch mehr



freilich könnten es sein, des Festivals. Nur folgerichtig ist es, wenn hier vor allem Studenten der Fernsehjournalistik zu treffen waren. Für sie ist dies eine Begegnung mit der Praxis, doch nicht mit einer beliebigen, sondern mit dem Welttreffen der Dokumentaristen, denn zu dieser Bedeutung wuchs die Leipziger Filmwoche inzwischen. Die Leipziger Filme weifen nicht nur den Blick für den revolutionären Weltprozess, für das kämpferische Eingreifen der Dokumentaristen, gerade die persönliche Begegnung mit den progressiven Filmemachern aus aller Welt bringt die ungewöhnliche Begegnung. Auf der Hand liegt es, wenn ein spezielles Interesse der Studenten der Fernsehjournalistik den Filmen und der Position der Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg gilt. Ist dies doch ein Meinungsaustausch, ein Verantwortungsspruch mit dem künftigen Mitarbeiter, das Grundsteine für die in wenigen Monaten beginnende Zusammenarbeit von Redakteur und Regisseur oder Kameramann legt. Auch diese Begegnungen machen das Leipziger Festival zu dem, was es für Studenten ist, ein Praxiserlebnis besonderer Art.

Tilo Prasse

Post an die UZ-Redaktion

Protest gegen Terror in El Salvador

Studenten aus 34 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas, die in der DDR, am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität die deutsche Sprache erlernen, haben sich in einem Schreiben an den Generalsekretär der UNO, Kurt Waldheim, gewandt. Der Präsident des Architektenverbandes El Salvador, Abdala Antonio Handal, wurde Mitte des vergangenen Monats in El Salvador hingerichtet.

den fortschrittlichen Kräften verschleppt. Über das Schicksal von Abdala A. Handal ist nichts bekannt. Gemeinsam mit ihrer Kommilitonin, ihrer Lehrern und allen fortschrittlichen Kräften protestieren die Studenten gegen das menschenfeindliche Regime in El Salvador und fordern, Abdala Antonio Handal unverzüglich die Freiheit zu geben. Sie bitten Kurt Waldheim, die Forderung zu unterstützen.

Hartung

Begeisterung für Bachs unübertroffene Musik

Folgende Zeilen sind einem Brief an den Universitätschor entnommen, das Schreiben wurde der UZ-Redaktion freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Kürzlich waren wir Zeugen von der Aufführung der H-Moll-Messe von Joh. Seb. Bach in der Nikolaikirche. Gern möchten wir die Äußerung unserer großen Bewunderung geben für Ihren Chor, die Solisten, das Neue Bachische Collegium Musicum und Ihren Dirigenten Prof. Dr. Max Pommer.

Wir haben zum wiederholten Male in den Niederlanden die H-Moll-Messe (in unserem Land immer die HOHE MESSE genannt) gehört, aber nie so transparent, so herrlich vom Totalklang, so hell bis zum letzten Akkord.

Der Totalklang blieb geschmeidig

und elastisch und war niemals so roh oder zu kräftig. Es fiel uns sehr auf, daß während Sie den ganzen Abend stehen mußten, am Ende beim Dona Nobis Pacem sich noch keine Spur von Ermüdung erkennen ließ.

Vor allem haben uns die Freude und die Begeisterung getroffen, womit Sie Bachs unübertroffene Musik gesungen haben, nicht im reinen dank der inspirierenden und musikalischen Leitung Ihres Dirigenten Prof. Dr. Max Pommer. Für seine Interpretation von Bachs H-Moll-Messe haben wir große Bewunderung wie auch für die musikalische Freude, welche von ihm ausstrahlte.

Wenn wir wieder nach Leipzig kommen werden, hoffen wir, abermals die Gelegenheit zu haben, den Universitätschor zu hören.

Ger Hovius, Amsterdam
 Richard Heidema, Hillegom

„Vorwärts und nicht vergessen - die Solidarität!“

Aus der Rede von Kurt Seibt, Präsident des Solidaritätskomitees der DDR

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter des Ensembles „Solidarität“! Im Namen des Solidaritätskomitees der Deutschen Demokratischen Republik und persönlich als Präsident möchte ich das Ensemble „Solidarität“ zum 10jährigen Bestehen herzlich beglückwünschen.

Es ist hier sicher sowohl der Ort als auch der Augenblick, die Arbeit Ihres Kollektivs, Ihr solidarisches, humanistisches und künstlerisches Wirken als verdienstvoll zu bezeichnen. Denn in den zehn Jahren seines Bestehens ist das Ensemble in Hunderten von Veranstaltungen aufgetreten - auf Solidaritätsmeetings, bei Festveranstaltungen, Feierstunden, vor jungem Publikum wie auf großen Matinees. In ihren Auftritten haben sie, die Angehörigen des Ensembles, stets den hohen Gedanken der antimerikanischen Solidarität, die Ideen des proletarischen Internationalismus an

Zuhörer und Zuschauer herangezogen. Mehr noch: Sie haben mit ihren kämpferischen, solidarischen Darbietungen die internationalistische antimerikanische Solidarität, die tief im Volk unseres Landes verwurzelt ist, festigen und weitverbreiten geholfen und dafür unsere höchste Anerkennung.

Euer Ensemble selbst, seine Zusammensetzung, ist Ausdruck der internationalistischen Solidarität, des proletarischen Internationalismus. In ihm wirken neben unseren Freunden aus der DDR vietnamesische, afrikanische und Studenten vieler anderer Völker mit, die in unserer Deutschen Demokratischen Republik eine Ausbildung für ihre spätere Tätigkeit in den Heimatländern erhalten. Nach Rückkehr in ihre Heimatländer treten sie dort auf als Freunde der DDR, als Propagandisten des realen Sozialismus, als Verkünder

der Wahrheit über die sozialistische Deutsche Demokratische Republik, als Boten der internationalen Solidarität des Volkes der DDR mit ihren Völkern.

Die gesamte Arbeit des Ensembles „Solidarität“ darf ich deshalb mit vollem Recht als einen gewichtigen Beitrag zur weiteren Ausprägung und Festigung des proletarischen Internationalismus und des sozialistischen Patriotismus bezeichnen.

Die Karl-Marx-Universität, besonders die sich mit den Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften befassenden Wissenschaftler sowie das Ensemble „Solidarität“ tragen wesentlich dazu bei, den antimerikanischen Befreiungskampf der Völker der Entwicklungsländer aktiv zu unterstützen.

In diesem Sinne, im Sinne dieser Verbindung von Lebensfreude, Optimismus und Wissenschaft, darf ich dem Ensemble „Solidarität“ sowie dem Kollektiv der Wissenschaftler weitere große Erfolge in ihrer Arbeit, im Dienst der internationalen Solidarität, im Dienste des Kampfes gegen Kolonialismus und Rassismus, für Freiheit, Menschenrechte und sozialen Fortschritt wünschen.

Vorwärts und nicht vergessen - die Solidarität!



Die Gruppe Alerce (Chile) bei ihrem Auftritt während der Festveranstaltung des Ensembles Solidarität.

Foto: Kasper



Redaktionskollegium:
 Helmut Rosen, (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, (stv. verantwortl. Redakteur); Kristin Winter, Wolfgang Lohr (Redakteure); Dr. Günter Filipiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mithow, Dr. Hans-Jörg Müller, Johannes Schlegel, Dr. Karlo Schröder, Dr. Klaus Schippel, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rotas des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 24. Jahrgang/ersch. wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrennadel in Gold.